

## **Mutter Consolata - Die Schwester mit dem „Goldenen Herzen“**

Natürlich war ich neugierig, wer hinter den Namen Mutter Consolata stand, denn immer wieder hörte ich hier ihren Namen, als ich vor 6 Jahren nach Marienkron kam. Aber schon sehr bald kam es zur ersten Begegnung in der Kirche abends vor dem Rosenkranzgebet. Diesen Augenblick werde ich sicher nicht vergessen. Sie saß in unserem Chorgestühl, stand auf und kam dann gleich mit offenen Armen auf mich zu und begrüßte mich sehr herzlich mit einer Umarmung. Ihre tiefe Frömmigkeit war und ist für mich immer wieder beeindruckend. Was sie betet, lebt sie auch.

Denke ich an Mutter Consolata oder begegne ihr, dann fällt mir ganz schnell das Wort „die Austeilende“ ein. Sie kam immer mit vollen Taschen, unsere Feste im Konvent waren und sind dadurch immer gerettet – im Refektorium wartet eine Überraschung. Aber sie fährt auch immer mit vollen Taschen fort. In unserem kleinen Klosterladen kauft sie gut ein, nicht für sich, sondern zum Austeilen. Meistens gibt es auch eine fröhliche Runde mit allen Schwestern bei einem Becher Eis. Wir freuen uns immer auf ihren Besuch, ob es ein kurzer oder längerer Aufenthalt ist.

Verwundert bin ich auch immer, wie gut sie unser Personal kennt, ihnen frei und offen begegnet

Wer Mutter Consolata kennt, weiß, dass ihr Leben erfüllt ist von Vertrauen und Liebe zu Gott und den Menschen. Ihr Leben ist geprägt von der Liebe Gottes und dem Wunsch, dieser Liebe Antwort zu geben. Und das tat sie!

Dafür sprechen die öffentlichen Zeichen der Anerkennung, die sie erhielt und stellvertretend für die Gemeinschaft angenommen hat.

Eine Auszeichnung können wir ihr nicht verleihen, doch unser Dank ist sehr groß und wir glauben daran, dass Gott ihr die größte Auszeichnung schenkt – sich selbst.

Wie oft standen wir hier vor einem Berg und wussten nicht, wie es weitergehen kann in den 23 Jahren ihrer Aufenthalte in Marienkron, gerade auch in den letzten Jahren. Immer kam der Satz „Da muss man etwas tun“. Sie wusste immer einen Rat und schenkte uns dadurch große Hilfe. Als unser Kurhaus in eine neue GmbH aufgenommen wurde und die Elisabethinen Mit- Eigentümer geworden sind, war sie wohl die treibende Kraft. Wir verdanken ihr so viel.

Ihre Botschaft lautet: Nicht Besitznahme führt zum wahren Leben, sondern Loslassen: nicht Verstehen, sondern Vertrauen: nicht nur die klar gezeigten Wege, sondern auch die weglose Wüste; nicht Machthaben sondern Dienen.

Möge auf jeden, der ihr begegnet, der Funke eines so lebendigen Glaubens überspringen, ihn auf seiner eigenen Suche erleuchten und fruchtbare Impulse für sein Leben erwecken.



Liebe Mutter Consolata, wir danken Dir für alles, was Du uns mit der Hingabe Deines Lebens an Gott geschenkt hast. Wir danken Gott, der Dich geschaffen, Dich bei Deinem Namen gerufen und uns geschenkt hat als Zeugin und Botin seiner lebendigen Liebe. Bei so viel Lob höre ich Dich aber sagen:  
„Das ist doch nichts Besonderes. Ich würde es sofort genauso wieder machen.“  
Das bedeutet, von der Hingabe an Gott nicht nur zu sprechen, sondern sie intensiv zu leben - ein Leben lang.

